

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfterer Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Wurmberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. April d. J. dem Ministerialrathe im Handelsministerium Josef An der Lan von Hochbrunn aus Anlass der erbetenen Uebernahme in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen pflichttreuen Dienstleistung taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Mai d. J. dem Dr. Karl Weigert in Anerkennung seiner vieljährigen, erspriesslichen und uneigennütigen Thätigkeit als Advocat in Klosterneuburg das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. April d. J. dem Director der Post-Defonomie-Verwaltung Johann Böschlinger in Wien taxfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Baernreither m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. April d. J. dem Straßeneinräumer Franz Maurer in St. Georgen in Anerkennung seiner vieljährigen pflichttreuen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Amanuensis an der Universitäts-Bibliothek in Wien Dr. Gustav Zoepfl zum Scriptor an der Studien-Bibliothek in Klagenfurt ernannt.

Den 5. Mai 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XIV. Stück der böhmischen und kroatischen, das XV. Stück der böhmischen und das XVI. Stück der slovenischen und kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Heute wird das IX. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 19 das Gesetz vom 13. April 1898, wirksam für das Herzogthum Krain, betreffend die Ausscheidung der Steuer-gemeinden Ober-Rußdorf und Polhovica aus der Ortsgemeinde Brufnjitz und Constituirung derselben als selbständige Ortsgemeinde Rußdorf.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain. Laibach am 7. Mai 1898.

Nichtamtlicher Theil.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Das «Fremdenblatt» bespricht die Vorfälle, welche sich in Madrid nach dem Eintreffen der Nachricht über die unglückliche Seeschlacht bei Cavite abspielten und sagt: Das spanische Ministerium sieht abermals seine Stellung für unsicher an; es haben Conferenzen mit den liberalen Parteiführern stattgefunden und Sagasta soll der Königin-Regentin einen Cabinetswechsel angerathen haben, so dass also an die hohe Frau in diesen Tagen herbster Heimsuchung nun auch noch die Nothwendigkeit der Berufung eines anderen Cabinets herantreten würde. Ein ernstes sorgenschweres Schicksal ist der Prinzessin aus unserem Herrscherhause beschieden, welche einst der junge ritterliche Alfonso XII. in seine spanische Heimat geführt. Doch ihre Zuversicht blickt noch hoffend in die Zukunft. Einem aus London berichteten Interview zufolge baut die königliche Frau auf den Patriotismus des spanischen Volkes und sie erwartet, dass nach einem ernstesten Waffengange der europäischen Intervention es gelingen werde, ihrem Lande wiederum den Frieden zu schenken.

Die «Neue Freie Presse» betont, dass Oesterreich-Ungarn keine officiële Neutralitätsproclamation angesichts des spanisch-amerikanischen Krieges abzugeben brauche. Seine Neutralität sei durch ein selbstverständliches Uebereinkommen unserer Interessen und unserer Empfindungen bedingt, durch die offenkundigste Uebereinstimmung unserer officiellen Politik und unserer öffentlichen Meinung verbürgt. Und dies bedeute doch wohl mehr als der Erlaß oder das Unterbleiben einer officiellen Neutralitätserklärung, zu der nicht einmal eine völkerrechtliche Verpflichtung besteht. Oesterreich-Ungarn ist neutral und wird es bleiben, es kennt seine internationalen Pflichten und hält sich an sie, auch ohne dass es sie in einem papierenen Documente proclamiert. Es wünscht wie alle unbetheiligten Mächte das baldige Ende des Krieges herbei, es wird, wenn die Stunde dazu als gekommen erachtet werden sollte, gerne mit den übrigen Mächten zur Vermittlung sich vereinigen, aber so lange der Krieg dauert, wird es nicht zu dem geringsten Zweifel an seiner vollkommenen Neutralität Anlass geben und darum auch keiner oder nur einer böswilligen Mißdeutung seines durchaus correcten Verhaltens ausgesetzt sein können.

Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende Correspondent der «Pol. Corr.» schreibt aus Rom:

Seit dem Augenblicke, wo der Krieg zwischen Spanien und der Union ausgebrochen ist, legt der Vatican, ungeachtet seiner bekannten Sympathien für die spanische Sache, Wert darauf, seine strenge Neutralität zu bekunden. Der Cardinal-Staatssecretär Rampolla hat Anlass genommen, eine vertrauliche Erklärung in diesem Sinne gegenüber einer diplomatischen Persönlichkeit abzugeben, und hinzugefügt, dass etwaige öffentliche Gebete, die während des Krieges von den Katholiken gewisser Länder veranstaltet werden sollten, nur die Bitte um baldigen Eintritt des Friedens zum Gegenstande haben dürfen. Diese Haltung des Vatican erklärt sich aus dem Charakter des Papstthums, das eine über den einzelnen Nationalitäten erhabene Stellung einnimmt und daher bei einem bewaffneten Conflict zwischen Völkern für keines derselben Partei ergreifen kann.

Man muss sich vor Augen halten, dass die Vereinigten Staaten zehn Millionen Katholiken zählen, die in der Gesamtheit der katholischen Kirche ein Element von beträchtlicher Stärke darstellen. Der katholische Episcopat der Vereinigten Staaten hat sich im Vatican einen immer wachsenden Einfluss erworben und es ist eine bekannte Thatsache, dass speciell Cardinal Gibbons zur Bestimmung der Richtung der päpstlichen Politik im allgemeinen in nicht geringem Maße beigetragen hat. Man wird es daher leicht begreifen, dass der Vatican es für geboten erachtet, allzu ostensible Sympathiekundgebungen für Spanien, durch welche er sich die Katholiken der Vereinigten Staaten entfremden könnte, zu vermeiden. Der heilige Stuhl hat umso mehr Grund, sich eine vorfichtige Reserve aufzuerlegen, da die protestantische Bevölkerung der Union ohnehin von der Intervention des Papstes im spanisch-amerikanischen Conflict unangenehm berührt worden ist. Es wäre unter diesen Umständen zu befürchten, dass in den Vereinigten Staaten eine antikatholische Bewegung hervorgerufen werden würde, falls der Vatican durch sein Verhalten neuerlich Anlass zu einer Verstimmung darbieten sollte. Dieser Gefahr kann nur durch die Beobachtung strenger Neutralität während des Krieges vorgebeugt werden, und der Vatican ist auch entschlossen, von dieser Richtungslinie nicht abzuweichen.

Feuilleton.

Die Wohlfahrts-Ausstellung.

In der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867 wurde zum erstenmale der Versuch gemacht, die Anstalten vorzuführen, welche sich mit der Hebung der physischen und moralischen Lage des Volkes beschäftigen. Wie glücklich die Idee gewesen, beweist der Umstand, dass seither in keiner größeren Ausstellung Gruppen fehlen durften, welche denselben Zweck verfolgten. Insofern also lehnt sich die «Wohlfahrts-Ausstellung», welche einen der interessantesten Theile der Jubiläums-Ausstellung bildet, an etwas bereits Dagewesenes an, aber die Art und Weise der Durchführung dieser Idee, die Zusammenfassung der communalen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen zu einem großen, übersichtlichen Bilde sind es, welche dieser Ausstellung einen ganz neuen, durchaus eigenartigen Charakter verleihen. Unerlässlich ist die Zahl der Einrichtungen, welche sich unter Begriff «Wohlfahrt» subsumieren lassen. Alles, was dem Menschen nützt und frommt, dem gesunden und dem kranken, dem wirtschaftlich starken und dem wirtschaftlich schwachen, dem arbeitenden und dem arbeitsunfähigen, paßt in den Rahmen einer Wohlfahrts-Ausstellung hinein. In diesem Sinne wäre also eine erschöpfende Wohlfahrts-Ausstellung einfach ein Ding der Unmöglichkeit, denn wer vermöchte alle Errungenschaften des modernen caritativen Systems übersichtlich darzustellen? Der Statistiker, der Maler, der Bildhauer, der Arzt, der Kaufmann —

kurz alle, welche berufen erscheinen, eine solche «Nationalökonomie in Darstellungen» zu entwerfen, müssen sich im vorhinein darauf beschränken, nur das Allerwichtigste aus dem überwältigenden Materiale herauszuheben, in großen Umrissen zu skizzieren, was der Mensch für den Menschen geschaffen, und nur hie und da durch einzelne, besonders markante Details die Aufmerksamkeit des Ausstellungsbesuchers auf einen ganz speciellen Punkt zu lenken; freilich muss das Detail immer in solcher Weise hervorgeholt sein, dass einerseits es als unentbehrlich erscheint zum Verständnis des Ganzen, andererseits aber auch seine zweite wichtige Aufgabe erfüllt — unterhaltend zu wirken und die größte Gefahr einer Fachausstellung, das Gespenst der Langweile nämlich zu verschrecken.

Die österreichische Wohlfahrts-Ausstellung, welche als Theil der Jubiläums-Ausstellung heute zur Eröffnung gelangt, entspricht vollinhaltlich allen diesen Anforderungen. Der Besucher dieser Exposition, aber wohlgemerkt, der aufmerksame Besucher, der sich nicht bloß unterhalten, sondern auch belehren lassen will, wird da an der Hand statistischer Tabellen, an Originalmodellen, an naturgetreuen Copien, an plastischen Darstellungen und Tableaux die Resultate der praktischen Durchführung des caritativen Systems beobachten können, jenes Systems, welches auf der Erkenntnis aufgebaut ist, dass Mitleid die billigste Gabe der Nächstenliebe ist, dass es nur dem Heller gleicht, welchen man dem Bettler an der Straßenecke in den Hut wirft, und dass die wahre Nächstenliebe prophylaktisch vorbaut, nicht aber helfend nachhinkt. Auf

dieser feinen Grenz- und Verbindungslinie zwischen gesundem Egoismus und zielbewusster Opferfreudigkeit bewegen sich die modernen Wohlfahrtseinrichtungen, welche uns diese Ausstellung vorführt, und wenn diese zusammenfassende Special-Ausstellung die berufenen Factoren belehren wird, wo der Hebel für künftige Arbeit anzusetzen ist, dann wird ihr schönstes Ziel erreicht sein. Denn ein Wegweiser für die Zukunft soll diese Ausstellung werden. Ihre Schöpfer treten nicht mit selbstgefälligem Stolz vor das Publicum, nicht bloß die Devise: «Das ist gemacht worden», haben sie auf ihr Banner geschrieben, sondern auch die Worte: «Was ist weiter zu machen?»

Und gemacht worden ist viel, sehr viel. Das beweist schon ein flüchtiger Rundgang durch den schmucken Pavillon mit der im secessionistischen Style gehaltenen Fassade, welcher sich am Endpunkte der Nordavenue gegenüber dem Pavillon der Stadt Wien erhebt. Noch wird im Pavillon der Wohlfahrtseinrichtung fleißig gezimmert, gehämmert, angestrichen, decoriert und tapeziert, noch sind die einzelnen Ausstellungsobjecte zum großen Theile nicht an den für sie bezeichneten Punkten aufgestellt, aber schon jetzt kann man nach Besichtigung der bereits installierten Objecte getrost sagen: Oesterreichs Wohlfahrts-Einrichtungen haben in den letzten fünfzig Jahren einen großartigen Aufschwung genommen, private, staatliche und communale Wohlthätigkeit, oder richtiger gesagt Fürsorge, haben zu sehr erfreulichen Resultaten geführt und der Commission der Ausstellung mit dem Präsidenten Dr. Anton Löw an der Spitze darf die An-

Der Sieg der amerikanischen Escadre über die spanische Seemacht vor Cavite auf den Philippinen veranlaßt die Kriegsleitung der Vereinigten Staaten, zunächst die Bekämpfung der spanischen Flotte im atlantischen Ocean durchzuführen. Die Amerikaner haben den Plan, vor allem die Seemacht der Spanier zu vernichten, um dann zur Besetzung und Unterwerfung der Insel Cuba überzugehen. Es liegt ein Beschluß des Kriegsrathes der Union vor, der es als nothwendig erachtet, bevor man den Versuch mache, Havana einzunehmen, die spanische Flotte unschädlich zu machen.

So wird denn auch eine wichtige Bewegung des amerikanischen Geschwaders signalisirt. Vorerst haben sich die meisten Schiffe desselben, die vor der Nordküste der Insel Cuba gelegen waren, nach Key-West zurückbegeben, um Kohlen einzunehmen. Nachdem dies geschehen war, ist die amerikanische Flotte, die von sämtlichen armierten Schiffen, die verfügbar sind, unterstützt werden soll, in See gegangen, um einen Zusammenstoß mit der spanischen Flotte zu suchen. Commodore Sampson will das spanische Geschwader verhindern, eine Kohlenstation anzulaufen. Selbstverständlich betrachtet er es als seine Hauptaufgabe, die spanischen Kriegsschiffe von einem Angriffe auf die nordamerikanische Küste abzuhalten. Zwei amerikanische Schiffe kreuzen gegenwärtig im atlantischen Ocean, um die Fahrtrichtung der spanischen Flotte zu erkunden.

Von mehreren Seiten, so auch von der „Agence Havas“ aus Lissabon, wird behauptet, daß das spanische Geschwader, welches von den Capverdischen Inseln in westlicher Richtung aufgebrochen war, nach der Küste Spaniens zurückgedampft sei, um eine Verbindung mit dem Geschwader in Cadix zu bewerkstelligen, worauf die beiden vereinigten Geschwader in der Richtung gegen die amerikanischen Gewässer abgehen würden.

Die Flotte der Amerikaner befindet sich in der günstigen Lage, nicht nur in Key-West, sondern auch auf Hawai Kohlen einnehmen zu können. Wie das Reuter'sche Bureau aus San Francisco meldet, machte nämlich der Präsident von Hawai Dole dem Präsidenten Mac Kinley das Anerbieten, die Vereinigten Staaten sollten Hawai übernehmen, damit sie an den Inseln im Kriege gegen Spanien einen Stützpunkt hätten und Hawai den Amerikanern Kohlen und Vorräthe liefern könne.

Politische Uebersicht.

Saibach, 6. Mai.

Ueber die vorgestrige Sitzung der parlamentarischen Commission der Rechten wurde folgendes Communiqué ausgegeben: „In der heutigen Sitzung der parlamentarischen Commission der Majoritätsparteien wurde auf Wunsch des Abg. Baron Dipauli constatirt, daß die Mittheilungen einzelner Journale über das Vorgehen der katholischen Volkspartei in der Ministeranklage vielfach unrichtig sind, nachdem Baron Dipauli es im Vorhinein der parlamentarischen Commission zur Kenntnis gebracht hat, daß die katholische Volkspartei der Abstimmung sich enthalten werde. Auch die Behauptung, als habe Baron Dipauli in der Frage der Wahl des betreffenden Ausschusses ein Versprechen gegeben, welches dann nicht eingehalten wurde, entspricht nicht den Thatfachen, und es ist

erkenntnis nicht versagt werden, daß sie es verstanden hat, ein anschauliches Bild dieser Resultate zu bieten, ein Bild, das orientirt, belehrt und unterhält.

Im Mittelraume des Pavillons wird man die Einrichtungen der Gebärhäuser, Findelanstalten, Kinderkruppen, Kinderbewahranstalten, von Schulen und Lehranstalten, Waisenhäusern, Taubstummen-Instituten, Blindenerziehungs- und Beschäftigungsanstalten, dann die ärztlich-hygienischen Vorkehrungen in den Schulen finden. Die Zunahme der allgemeinen Bildung, die Entwicklung der Presse und des Vereinswesens, die Abnahme der Sterblichkeit, die Preis- und Lohnverhältnisse, die Steigerung des Verkehrs und die Entwicklung der Verkehrsanstalten, alles das wird durch Pläne, plastische Darstellungen und Tableaux veranschaulicht.

In dem zweiten Saale gelangen Objecte des Sanitätswesens zur Ausstellung, wie die Erzeugung von Impfstoffen, Desinfections-Einrichtungen, Wasserleitungen, Canalisation, Humanitätsanstalten, Kinderpitäler, Sanatorien, Versorgungshäuser, Irrenanstalten, Mittel zur ärztlichen Krankenbehandlung, zum Ersatz mangelnder Gliedmaßen u.

„Weißes Kreuz“, „Roths Kreuz“, „Malteser-Orden“, „Deutscher Ritterorden“ u. s. w. werden im Ostpavillon vorgeführt. In einem anderen Saale liegt das statistische und tabellarische Material der Sparcassen und Assuranzgesellschaften für Kranken-, Alters-, Invaliden-, Lebens- und Feuerversicherung zur Schau; das Armenwesen und sociale Wohlfahrtseinrichtungen, wie Arbeiterhäuser, Consumvereine, Volksbäder u.

daher der Vorwurf einer Illoyalität vollkommen unbegründet. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Modalitäten der Abstimmung über die einzelnen Dringlichkeitsanträge, betreffend die Sprachenfrage, in Berathung gezogen.“ — Der Petitionsausschuß wählte zum Obmann den Abg. Baumgartner, zu Obmann-Stellvertretern die Abgeordneten Dr. Freiherrn von Klein und Horica, zu Schriftführern die Abgeordneten Heinrich und Bielowlawek. — Der Legitimationsausschuß wählte zum Obmann den Abg. Dr. Ritter v. Wiedersperg, zu Obmann-Stellvertretern die Abgeordneten Graf Better und Dr. Slama, zu Schriftführern die Abgeordneten Merunowicz und Kohracher.

Die Aussicht, die Sprachendebatte des Abgeordnetenhauses vor Beginn der Delegations-Session zu Ende zu bringen, ist gänzlich geschwunden. Der Versuch, ein Compromiß zu dem Zwecke zustande zu bringen, daß die Redner beider Parteien freiwillig auf das Wort verzichten, wurde aufgegeben; die Obmännerversammlung, welche zu diesem Behufe gestern hätte stattfinden sollen, wurde wieder abgesagt.

Im deutschen Reichstage erklärte gestern in Beantwortung einer Interpellation Staatssecretär Thielmann im Namen des Reichskanzlers, es liege nicht in dessen Absicht, die Herabsetzung oder zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle bei den verbündeten Regierungen in Anregung zu bringen. Die gegenwärtig hohen Preise des Weizens seien nur vorübergehend. Die Befürchtung, daß die Blockade der atlantischen Häfen Amerikas die Weizeneinfuhr verhindern würde, sei übertrieben, da der Weg über Canada und den Lorenzostrom immer offen bleibe. Die heutigen Verhältnisse seien wesentlich besser als jene im Jahre 1891, wo sich zeigte, daß die Ablehnung der damals beantragten Aufhebung der Getreidezölle berechtigt war. Wenn die Landwirtschaft schlechte Zeiten geduldig ertragen hat, wäre es unrecht, wenn sie sich heute nicht an den hohen Preisen erfreuen sollte, die kaum lange anhalten werden. Die Herabminderung oder Aufhebung der Getreidezölle würde für die Landwirtschaft Folgen nach sich ziehen, deren Verantwortung der Reichskanzler nicht auf sich zu nehmen geneigt sei. Thielmann bemerkte schließlich, diese Erklärung beziehe sich selbstverständlich auf Verhältnisse, die sich zur Zeit übersehen lassen. Im Falle wesentlicher Veränderungen werde die Regierung die Frage von neuem prüfen. Bei Besprechung der Interpellation sprach sich die Mehrzahl der Redner für den Standpunkt der Regierung aus, nur die Socialdemokraten traten für die Interpellation ein. Nach endgültiger Annahme des Nachtragetats wurde die meritorische Tagung des Reichstages beendet. Abg. Podowski verliest eine Botenschaft, wonach der Kaiser die Reichstagsession heute im weißen Saale schließen wird. Die Socialisten verlassen den Saal. Die Sitzung wurde mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Im Vatican verfolgt man die französische Wahlcampagne mit lebhafter Aufmerksamkeit und sieht man dem Ausfalle der am nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen mit Spannung, ja fast mit einer gewissen Aufregung entgegen. Nach dem bisherigen Verlaufe der Wahlaction darf man allerdings mit Zuversicht erwarten, daß die gemäßigten Parteien einen großen Sieg erringen werden, dessen Wirkung die Befestigung der Stellung des Cabinets Meline sein wird. In den meisten Wahlbezirken werden die regierungsfreundlichen Candidaten von den ralliierten

An das Hauptgebäude schließen sich an: Eine Thee- und Suppenanstalt, ein Pavillon der Feuerwehr, eine Küchenbaracke des Volksküchenvereines, ein Pavillon der Freiwilligen Rettungsgesellschaft, eine Kinderbrutanstalt, ein Crematorium und ein Pavillon der Wiener Polizeidirection. Dieser Pavillon — ein zerlegbares, transportables Gebäude nach einem für Barackenbauten vom Stadtzimmermeister Dominik Brummer erfundenen System hergestellt — bildet wohl einen der interessantesten Theile der Wohlfahrts-Ausstellung. Hier wird das Publicum Gelegenheit haben, den Polizeicommissär an der Arbeit zu sehen. Ein Saal des Pavillons ist der Anthropometrie gewidmet und an plastischen Darstellungen wird der Besucher die Detectivefähigkeiten des Zirkels beobachten können. Die piéces de résistance der Ausstellung der Polizeidirection bildet aber das Criminalmuseum, in welchem man Werkzeuge, mit denen in den letzten Jahren der Tod von Menschen gewaltsam herbeigeführt wurde, Porträts und Handschriften von Raubmördern, Falsificate von Geldzeichen und Wertpapieren, erbrochene Cassen und Cassetten u. s. w. sehen wird.

Zum Schlusse sei uns noch eine Bemerkung allgemeiner Natur gestattet. Bekanntlich wird von manchen wissenschaftlichen Autoritäten der praktische Wert der Exposition in Frage gestellt. Der österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung gegenüber erweisen sich solche Bedenken gewiß als vollständig unbegründet. Sie wird ihrer eigentlichen Bestimmung, einen Wegweiser für die Zukunft zu bilden, gewiß gerecht werden. (Wiener Allg. Ztg.)

Anhängern der katholischen Partei unterstützt, welche Haltung im Vatican vollständig gebilligt wird. Der voranzusehende Erfolg des genannten Cabinets wird eben auch einen Triumph der conservativen Sache bedeuten und, wie man hofft, auch dem religiösen Frieden in Frankreich in hohem Maße aufhelfen kommen. Nach Berichten, die dem Vatican zugekommen sind, üben die finanziellen Projecte der Rabicalen, insbesondere ihre auf die Einführung einer progressiven Einkommensteuer gerichteten Tendenzen auf die große Masse der Bevölkerung eine höchst ungünstige Wirkung aus, so daß sich schon aus diesem Grunde allein viele Wähler dem Regierungsprogramme zuwenden. Alle Anzeichen deuten somit darauf hin, daß man sich von der bevorstehenden Kundgebung des Volkswillens in Frankreich einen vollen Erfolg der gemäßigten und staatsverhaltenden Principien versprechen darf.

Gegenüber der in der jüngsten Zeit in oppositionellen bulgarischen Pressorganen aufgetauchten Nachricht, daß die russische Regierung in Sofia den Uebertritt des Fürsten Ferdinand zur orthodoxen Kirche gefordert habe, versichert eine von unterrichteter Seite aus Petersburg zugehende Meldung, daß das dortige Cabinet absolut kein ähnliches Verlangen gestellt habe. Es liege auch nicht das geringste Anzeichen dafür vor, daß die Ausführung eines solchen Schrittes für einen späteren Zeitpunkt in Erwägung gezogen werde.

Nach einer aus Rüstendil zugehenden Meldung sind von den kürzlich vom Kriegsgerichte wegen des seinerzeitigen Einfalles in Macedonien und der Ermordung eines türkischen Beys in Biniga zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilten Bulgaren vier aus der Haft entsprungen. Einer der Flüchtlinge wurde bei der Verfolgung erschossen, die übrigen entkamen über die Grenze.

Wie man aus Athen meldet, sind die Mächte übereingekommen, der Pforte zu notificieren, daß die Frist von einem Monat, welche durch Art. 2 des Friedensvertrages für die Räumung Thessaliens seitens der türkischen Truppen festgesetzt wurde, vom 2. Mai zu rechnen sei, an welchem Tage die Publication der Emission der Kriegsschuldungs-Anleihe in Paris erfolgt ist. Die Emission selbst findet Dienstag, den 10. Mai, statt. — Herr Dubois de L'Estang ist am 2. d. M. zum definitiven Vertreter Frankreichs in der Controls-Commission ernannt worden. Die Ernennung der Vertreter der anderen Mächte wird jedenfalls vor dem 10. d. M. erfolgen.

Tagesneuigkeiten.

— (Die Eröffnung der Wohlfahrts-Ausstellung.) Die Feststraßen, welche Se. Majestät der Kaiser bei seiner Fahrt zur Eröffnung der Ausstellung passieren wird, werden in folgender Weise besetzt sein: Bei den Denkmälern des Erzherzogs Karl und Prinz Eugen nehmen die Abtheilungen der Veteranenvereine Erzherzog Karl und Prinz Eugen Aufstellung, ferner der Ringstraße zu stehen die Schwarzenberg-Veteranen. Auf dem Wege bis zum Praterstern bilden dann sämtliche Kriegervereine Spalier, welche nach den Kronländern geordnet und durch entsprechende Tafeln nach ihrer Länderzugehörigkeit kenntlich gemacht sind. Beim Tegetthoff-Monument am Praterstern stehen die Tegetthoff-Veteranen; von hier bis zur Kaiserallee vor der Rotunde bilden die Feuerwehren, gleichfalls nach Ländern geordnet,

Der Traum vom Golde.

Roman von Drmanos Sandor.

(10. Fortsetzung.)

Besonders ein Gemach war mit vielen hervorragenden Meisterwerken der Kunst geschmückt. Ueberhaupt zeichnete sich dieser Raum durch besondere Eigenheit in Ausstattung und Einrichtung aus. Man sah, daß er einst mit Vorliebe bewohnt war. Die Seele der Verstorbenen war gleichsam darin zurückgeblieben. Monumentale Palmen streckten ihre graziösen Fächer und Webel zur Decke empor. Ein großes Schiff aus oxydirtem Silber, das in einer Nische auf einer Etage stand, war ganz angefüllt mit schneeweißen Orchideen. Wie große, leuchtende Schmetterlinge wiegten sich die seltsam geformten Blüten auf ihren schlanken Stielen.

„Das war ihr Lieblingszimmer,“ sagte Majah wehmüthig. „Hier weilte sie fast immer. Sie liebte die weißen Blumen so sehr. Irgend ein Hamburger Gärtner mußte sie stets frisch besorgen und der Senator hat das nach ihrem Tode fortgesetzt. Ohne die weißen Blüten würde man sich Maruja hier nicht denken können. Dort auf dem Ruhebetto lag sie am letzten Abend. Ich schlug ihr die Laute, und sie lächelte dazu. Ach, nie vergesse ich die Stunde! Wenn ich das gehaut hätte!... Bis um Mitternacht wachten wir, sang ich —“

Von einem eigenen Schauer durchrieselt, stand Thora vor der schwellenden Ottomane. Auf dem Teppich lag ein halbaufgeschlagener Fächer, der den Händen der

Spazier. Bei der Uhr vor dem Südportal nehmen die Gewerbetreibenden mit 125 Fahnen im Halbkreis Aufstellung. Der Kaiser fährt durch die Kaiserallee, Elisabethallee über den Trabrennplatz zum Südportal der Rotunde.

(Wie man umsonst leben kann.) Am Rio Grande, der bis zu seiner Mündung in den Golf von Mexico die Grenze zwischen Texas und Mexico bildet, liegt die amerikanische Stadt El Paso der mexicanischen Stadt Juarez gegenüber. Beide sind durch eine Brücke verbunden. In El Paso ist der amerikanische Dollar selbstverständlich 100 Cents wert, der mexicanische dagegen nur 85 Cents, und in Juarez herrscht genau das umgekehrte Verhältnis. Ferner ist in beiden Städten das Kleingeld fast so rar wie in Italien. Wenn nun ein Mann in El Paso am Morgen seinen Kaffee für 15 Cents trinkt und einen mexicanischen Dollar herausgibt, so erhält er einen mexicanischen Dollar Juarez, lässt sich dort ein Frühstück für 15 Cents reichen, so erhält er für seinen mexicanischen Dollar wieder einen amerikanischen, der sich in El Paso aufs neue vortheilhaft verwenden lässt. Wer also gut zu Fuß ist und über einen Dollar verfügt, für den ist die Gegend ein Colorado.

(Die Pest in Dscheddah.) Wie man aus Kairo schreibt, ist der vom Generaldirector des ägyptischen Sanitätsdienstes, Dr. Roger Pascha, nach Dscheddah entsandte Dr. Bitter wieder in der ägyptischen Hauptstadt eingetroffen und hat bereits den Bericht über die gemachten Wahrnehmungen erstattet. Dr. Bitter constatirt, dass die in Dscheddah bestehende Seuche die Bubonenpest sei. Wegen der in dieser Stadt herrschenden Zustände sei er nicht in der Lage gewesen, die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle jedesmal mit Sicherheit festzustellen, nichtsdestoweniger glaube er behaupten zu dürfen, dass weder die Todesfälle noch die Erkrankungen eine hohe Ziffer erreichen. In den letzten Tagen ist seitens der Behörden in Dscheddah kein einziger Pestfall signalisirt worden. — In Mekka ist die Pest überhaupt nicht aufgetreten.

(Eine Eisenbahn quer durch Südamerika) soll geplant und sogar bereits gesichert sein. Nordamerika besitzt nicht weniger als drei große Verbindungen zwischen dem Atlantischen und Stillen Ocean, eine vierte Verbindung ist diejenige über die Landenge von Panama, in Südamerika gab es aber bisher keine solche Verkehrslinie. Die jetzt geplante Eisenbahn soll von Rio de Janeiro ausgehen, Brasilien in seiner ganzen Breitenausdehnung durchqueren, in Bolivia eintreten und die pacifische Küste erreichen, nachdem sie die Gebirgskette der Cordilleren in einem Tunnel durchbrochen hat. Die Staaten Brasilien, Bolivia, Chile und Peru haben bereits ein Uebereinkommen zur Ausführung dieses Planes unterzeichnet und der Beitritt der Republik Ecuador wird baldigst erwartet. Alsdann können die Arbeiten schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Man rechnet auf eine Vollendung der Bahn in neun Jahren. Die Dauer der Fahrt würde nur vier Tage sein und die Transportkosten würden sich sowohl für Reisende als für Waren um zwei Drittel oder gar drei Viertel gegen die bisherigen Kosten der Schiffsbeförderung vermindern.

(Ermordung von Missionären.) Die katholische Mission in Lyon erhielt ein Telegramm aus Hongkong, mit der Meldung, dass der Missionär Bertholet

stuhenden entglitten sein mochte, und seitwärts lehnte noch die Laute, die Rajah an jenem Abend zum letzten mal gespielt hatte. Auf dem Tischchen zum Kopfbett des Ruhebettes stand eine Schachtel mit candierten Früchten, einige fehlten darin, und daneben lag ein Strauß vertrockneter Rosen und ein aufgeschlagenes Buch, eine Sammlung indischer Poesien. Es war alles noch so, wie die schöne Marusja in jener Mitternachtsstunde auf ewig davongegangen war.

«Hier starb sie!» sagte Rajah, einen Vorhang lüftend, dumpf.

Thora trat einige Schritte vor. Mit weitaufergeriffenen Augen starrte sie in das düstige Gedämmern des Schlafgemaches. Die seidene Decke des prächtigen, niedrigen Bettes war zurückgeschlagen, das Kopfkissen eingedrückt, das spitzenbesetzte Bettuch hing halb außerhalb des Bettes auf den Boden, als habe die Schlafende nach einer unruhig verbrachten Nacht ihr Lager offen, die nach dem wunderschönen Marmorbade führte, das der Senator für seine Gemahlin hatte erbauen lassen. Man konnte sich der Illusion hingeben, dass die Herrin aller dieser Zauberpracht vor Minuten aufgestanden sei und noch im Bade weilte.

Thora wandte sich ab. Der Eindruck, den das Sterbezimmer der Mutter auf sie übte, war zu gewaltig für ihre ohnehin erregte Stimmung; sie fühlte, dass sie bewußtlos werden würde, wenn sie länger verweilte.

Noch einmal trat sie an die Ottomane zurück. In träbem Sinnen starrte sie auf die welken Rosen, den entfuntenen Fächer, die indischen Poesien. Alles das waren ja die letzten Lebenszeichen ihrer Mutter.

aus Bay de Dome und mehrere Christen am 21. April in der Provinz Kwangsi massacrirt worden seien.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Se. kais. Hoheit der hochwürdigst-durchlauchtigste Hoch- und Deutschmeister Herr Erzherzog Eugen) ist heute auf seiner Rückreise von Italien in Begleitung seines Adjutanten Oberleutnant v. Szmyrcany und des hoch- und deutschmeisterlichen Rathes von Weittenhiller hier angekommen.

(Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Graz.) In Graz fand am 5. d. M. vormittags die feierliche Eröffnung der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung der unter dem Protectorate Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie stehenden k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark durch den Statthalter Marquis Bacquehem in Anwesenheit eines Vertreters des k. k. Ackerbauministeriums, des Corpscommandanten FML. Ritter von Succovaty und des Landeshauptmannes Grafen Edmund Attems, der Spitzen der Behörden und der Generalität statt. Auf die patriotische Begrüßungsansprache des Präsidenten der Gesellschaft Directors Christof, welche in ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, erwiderte der Statthalter, indem er die Veranstaltung der Ausstellung als eine glückliche patriotische Idee, die mit einem Acte der Huldigung und der Kundgebung treuer dynastischer Gefühle vereint sei, bezeichnete. Der Statthalter erklärte die Ausstellung für eröffnet und machte hierauf einen Rundgang durch dieselbe, womit die Feierlichkeit beendet war.

(Jubiläums-Ausstellung Wien 1898.) Das athletische Meeting unter der Leitung des «Wiener Athletiksport-Club» im Parke der Jubiläums-Ausstellung findet Sonntag, den 28. August, mit folgendem Programme statt: I. Juniorlaufen. 100 Yards (91.3 Meter). 1 silbernes, 2 bronzene Ehrenzeichen. Einsatz 2 Kronen. II. Diskuswerfen. Gewicht der Diskus 2 Kilogramm, Durchmesser 22 Centimeter. 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Drei Würfe gestattet. Einsatz 3 Kronen. III. Laufen über die Viertelmeile (402 Meter). 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. IV. Hammerwerfen. Gewicht des Hammers 7.25 Kilogramm, Länge 122 Centimeter. Drei Würfe gestattet. 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. V. Hürdenlaufen. 120 Yards (109.6 Meter). 10 Hürden (106 Centimeter hoch). 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. VI. Kugelstoßen. Gewicht 7.25 Kilogramm. Drei Stöße gestattet. 1 silbernes, 2 bronzene Ehrenzeichen. Einsatz 2 Kronen. VII. Laufen um die Meisterschaft von Wien über 100 Yards (91.3 Meter). Ehrenpreis im Werte von 500 Kronen und 1 goldenes, dann 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 5 Kronen. Der Sieger erwirbt den Titel «Meisterläufer von Wien über 100 Yards für das Jahr 1898». Der Ehrenpreis geht auf ein Jahr in den Besitz des Clubs, dem der Sieger zur Zeit angehört, über und ist im nächsten Jahre von dem Gewinner bei dem vom «Wiener Athletiksport-Club» zu veranstaltenden Meeting zu vertheiligen. Gewinnt ein Club mit demselben Käufer den Ehrenpreis zweimal nacheinander oder überhaupt dreimal,

Ach, welche Gedanken mochten die Unglückliche an jenem letzten Abend an dieser Stätte bewegt haben! Ob sie wirklich hätte lächeln können mit dem schrecklichen Vorsatz im Herzen? Doch nein, Theodor hatte recht — jene That konnte nur in momentaner Unzurechnungsfähigkeit begangen sein.

«Wenn ich nur ein Bild von ihr hätte!» murmelte Thora halblaut. «Wie sonderbar, daß der Vater sie nicht einmal porträtieren ließ!»

Da berührte Rajah leise ihren Arm.

«Komm Thora,» sagte sie wieder, «ich will sie dir zeigen!»

Fast willenlos folgte das Mädchen ihr. In einer versteckten Nische zog die Indierin an einer Schnur. Ein buntesidener Vorhang rauschte zur Seite.

Thora schrie laut auf; sie wäre, zurücktaumelnd, gefallen, wenn Rajahs Arme sie nicht umschlungen hätten. Zu überraschend, zu wahrheitsgetreu war der Anblick, der sich ihr bot.

Auf niedrigem, mit Teppichen bedecktem Divan ruhte die schlante, unbeschreiblich anmuthige Gestalt eines jungen, überirdisch schönen Weibes. Weiße, seidene Stoffe umhüllten lose die zarten Glieder. Der rechte, wie aus Elfenbein gemeißelte Arm lag unter dem feinen, von einer übermächtigen Fülle schwarzen, seidigen Haares belasteten Haupt. Eine lange Kette aus blaßrothen Perlen mit einem goldenen Amulet schlang sich mehrmals um den herrlich geformten Hals und gleiche Schnüre rankten sich um die entblößten Arme. Man glaubte, die Gestalt athmen zu sehen. Unter der leichten Gewandung schien sich der Busen des schönen, jungen Weibes zu heben, zu senken.

(Fortsetzung folgt.)

so geht der Ehrenpreis in seinen definitiven Besitz über. VIII. Weitsprung mit Anlauf ohne Brett. Drei Sprünge. 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. IX. Laufen um die Meisterschaft von Oesterreich über 1 Kilometer. Ehrenpreis im Werte von 500 Kronen und 1 goldenes, dann 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 5 Kronen. Der Sieger erwirbt den Titel «Meisterläufer von Oesterreich über 1 Kilometer für das Jahr 1898». Der Ehrenpreis geht auf ein Jahr in den Besitz des Clubs, dem der Sieger zur Zeit angehört, über und ist im nächsten Jahre von dem Gewinner bei dem vom «Wiener Athletiksport-Club» zu veranstaltenden Meeting zu vertheiligen. Gewinnt ein Club mit demselben Käufer den Ehrenpreis zweimal nacheinander oder überhaupt dreimal, so geht der Ehrenpreis in seinen definitiven Besitz über. X. Dreibeinlaufen über 100 Yards (91.3 Meter). 2 silberne, 4 bronzene Ehrenzeichen. Einsatz per Paar 4 Kronen. XI. Hochsprung mit Anlauf ohne Brett. 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. XII. Hindernislaufen. 402 Meter. 1 silbernes, 2 bronzene Ehrenzeichen. Einsatz 2 Kronen. XIII. Stabsprung. 1 goldenes, 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 3 Kronen. XIV. Laufen um die Meisterschaft von Wien über die Meile (1609 Meter). Ehrenpreis im Werte von 500 Kronen und 1 goldenes, dann 1 silbernes, 1 bronzenes Ehrenzeichen. Einsatz 5 Kronen. Der Sieger erwirbt den Titel «Meisterläufer von Wien über die Meile für das Jahr 1898». Der Ehrenpreis geht auf ein Jahr in den Besitz des Clubs, dem der Sieger zur Zeit angehört, über und ist im nächsten Jahre von dem Gewinner bei dem vom «Wiener Athletiksport-Club» zu veranstaltenden Meeting zu vertheiligen. Gewinnt ein Club mit demselben Käufer den Ehrenpreis zweimal nacheinander oder überhaupt dreimal, so geht der Ehrenpreis in seinen definitiven Besitz über. Allgemeine Bestimmungen. 1.) Das Meeting ist offen für alle Amateurs im Sinne der Definition der A. A. A., welche Mitglieder eines anerkannten Clubs sind. 2.) Der leitende Club kann ohne Angabe von Gründen Anmeldungen zurückweisen. 3.) Die Anmeldungen müssen enthalten: a) Namen der Clubs; b) Vor- und Zuname der Gemeldeten; c) Wohnort und d) Beschäftigung derselben; e) genaue Angabe der Programmnummer, zu der die Anmeldung erfolgt; f) den Einsatz. 4.) Die Anmeldungen haben durch den Clubvorstand zu erfolgen. 5.) Dritte Preise werden bei mindestens fünf Startenden gegeben. 6.) Anmeldungen, welchen die Einsätze nicht beigefügt wurden, werden nicht berücksichtigt. 7.) Alle Ankünfte über das Meeting ertheilt der «Wiener Athletiksport-Club», Wien I., Tegetthofstraße Nr. 1. 8.) Meldungs-schluss 14. August 1898. 9.) Die Anmeldungen sind brieflich an den «Wiener Athletiksport-Club» zu richten und haben außen auf dem Couvert den Vermerk «Meldung zum athletischen Meeting» zu tragen. 10.) Als Junior wird betrachtet, wer bis zum 1. Jänner 1898 in einem offenen Laufen keinen ersten Preis gewonnen hat. 11.) In jenen Concurrenzen, in welchen drei Würfe, respective Sprünge gestattet sind, wird dem Bewerber der weiteste Wurf, respective Sprung gerechnet. 12.) Die definitive Reihenfolge der Concurrenzen wird nach Meldungs-schluss bestimmt. 13.) In jeder Concurrenz sind wenigstens drei Meldungen erforderlich, widrigenfalls sie entfällt. 14.) Falls für die Nummern I, V, VII und X mehr als fünf Meldungen einlaufen, werden Vorläufe durchgeführt. 15.) Anmeldeformulare sind durch das Secretariat des «Wiener Athletiksport-Club», I., Tegetthofstraße Nr. 1, zu beziehen. 16.) In Streitfragen erscheint das Schiedsgericht inappellabel.

(Eingelöste Staatsnoten.) Auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 154) sind bis Ende April 1898 eingelöste Staatsnoten zu 1 fl., 5 fl. und 50 fl. im Gesamtbetrage von 199,307.094 fl. nach vollzogener Vernichtung von dem auf gemeinsame Kosten einzulösenden Betrage der schwebenden Schuld in Staatsnoten von 312 Millionen Gulden ö. W. Artikel XIX des Münz- und Währungsvertrages) als getilgt abgeschrieben worden. Die auf gemeinsame Kosten einzulösende schwebende Schuld in Staatsnoten betrug daher mit Ende April 1898 112,692.906 fl. Insbesondere waren von den mit Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 24. Juli 1894 (R. G. Bl. Nr. 158) einberufenen Staatsnoten zu 1 fl. ö. W. am 24. Juli 1894 ausgegeben 57,883.361 fl. bis Ende April 1898 eingelöst, vernichtet und als getilgt abgeschrieben 57,190.454 fl., wonach mit Ende April 1898 im Umlaufe verblieben 692.907 fl.

(Im Postdienste.) Die Postexpedientenstelle beim k. k. Postamte in Lengensfeld wurde dem Bürgermeister und Realitätenbesitzer Jakob Zansa und jene beim k. k. Postamte in Banjalofa dem Grundbesitzer Herrn Josef Raffez in Novajela verliehen.

(Telegraphenverkehr nach den Philippinen.) Privattelegramme nach den Philippinen müssen in offener Sprache verfaßt werden.

(Entscheidung.) Der Cassationshof hat über eine einschlägige Nichtigkeitsbeschwerde folgende Entscheidung getroffen: «Die Fertigung eines Schriftstückes ehrverletzenden Inhaltes reicht nicht aus, nach dem 12. Hauptstücke des

Strafgesetzes auch denjenigen verantwortlich zu erklären, der es in wenigstens schuldbarer Unkenntnis des Inhalts unterschrieb; vorzüglich (im Sinne des § 1 des St. G.) muß die Kundgebung erfolgen, welche, als wider die Sicherheit der Ehre gerichtet, in Gemäßheit der erwähnten Strafbestimmungen zugerechnet werden soll. — o.

(Inspezierungsreise Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer.) Montag, den 9. d. M., tritt, wie das Fremdenblatt meldet, Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer in seiner Eigenschaft als Landwehr-Obercommandant eine Reise behufs Inspektion an. Der Herr Erzherzog reist laut vom Landwehr-Obercommando festgesetztem Programme am obbezeichneten Tage um 8 Uhr abends mit dem Courierzuge der Südbahn von Wien zunächst nach Gurkfeld, woselbst die Ankunft am 10. d. M. um 6 Uhr früh erfolgt. Der Herr Erzherzog setzt dann die Fahrt nach Landstraß fort, wo Nachtquartier genommen wird. Sodann begibt sich Seine k. u. k. Hoheit nach Rudolfswert, wo gleichfalls Nachtquartier genommen wird. Am 12. d. M. findet dort eine thunlichst kurze Besprechung der vorangegangenen Instruktionsreise, dann eine Wagenfahrt nach Steinbrück (circa 52 Kilometer) statt. Von hier reist der Herr Erzherzog um 4 Uhr nachmittags über Marburg, Leoben und Amstetten nach Wels, wo derselbe am 13. d. M. um 8 Uhr früh eintrifft. Am nämlichen Tage inspicirt der Erzherzog in Wels und nimmt dort auch Nachtquartier. Am 14. d. M. setzt der Erzherzog die Inspektion in derselben Station fort und reist nach abermalig in Wels genommenem Nachtquartier erst am Sonntag, den 15. d. M., um 5 Uhr nachmittags von dort nach Wien ab, wo die Ankunft am nämlichen Tage um 9 Uhr 15 Min. abends auf dem Westbahnhofe erfolgt.

(Abreise des hochwürdigen Herrn Fürstbischöflichen Dr. Jeglič von Sarajevo.) Wie aus Sarajevo gemeldet wird, reiste der hochw. Herr Fürstbischöfliche Dr. Jeglič am 5. Mai nachmittags von Sarajevo ab. Erzbischof Dr. Stadler, die Geistlichkeit der Stadt, der Civilablat und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, zahlreiche Honoratioren aus allen Kreisen der Bevölkerung brachten ihre Verehrung für den Scheidenden durch ihr Geleite zum Ausdruck. Der hochwürdige Herr Fürstbischöfliche hat sich nach Fiume begeben, von wo er nach Laibach reisen wird. Der Tag seines Eintreffens ist noch nicht bekannt.

(Bericht der k. k. Gewerbe-Inspectoren.) Der Bericht der k. k. Gewerbe-Inspectoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1897 wurde veröffentlicht. Der Einleitung und der Bekanntgabe des Personalstandes folgt der Vorlagebericht des Leiters des k. k. Central-Gewerbe-Inspectorates Herrn Hofrathes Franz Klein an Se. Excellenz den Herrn Handelsminister Doctor Baernreither. Einem ausführlichen allgemeinen Berichte schließen sich sodann die Berichte über die 17 Aufsichtsbezirke sowie jene des Binnen-Schiffahrts-Inspectors und des Gewerbe-Inspectors für die öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien an. Dem Vorlageberichte des Leiters des Central-Gewerbe-Inspectorates an den Herrn Handelsminister entnehmen wir Folgendes: «Den Berichten ist zu entnehmen, daß die Gewerbe-Inspectoren infolge der mit jedem Jahre wachsenden Agenden immer größeren Schwierigkeiten bei der Lösung ihrer Aufgabe begegnen, so daß sie den namentlich vom Standpunkte der Unfallverhütung an sie herantretenden Forderungen nicht in jenem Maße gerecht zu werden vermögen, als dies angesichts der sich mehrenden Häufigkeit zumal der zu entschädigenden Unfälle wünschenswert und notwendig wäre. In dieser Richtung kann nur eine systematische Revision wenigstens der unfallversicherungspflichtigen Betriebe und eine regere Theilnahme an den wichtigeren Unfallserhebungen eine Besserung anbahnen. Die Zahl der diesbezüglichen Amtshandlungen ist aber durch den dormaligen Personalstand sehr beschränkt. Von den gegenwärtig in die Unfallversicherung einbezogenen, mehr als 80.000 gewerblichen Betrieben gelangte nämlich im Berichtsjahre kaum ein Achtel zur Revision und haben die Gewerbe-Inspectoren insgesamt nur an 557, also kaum an dem zehnten Theile der Unfallserhebungen theilgenommen, von deren Stattfinden sie verständigt worden waren. Eine Vermehrung des Personalstandes bei gleichzeitiger Erhöhung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Gewerbe-Inspectorate wird infolgedessen immer dringender.» Wir werden dem Berichte noch mannigfaltige interessante Mittheilungen entnehmen.

(Stiftung.) Die am 21. v. M. zu Untersischka verstorbenen Frau Anna Knez hat zur Errichtung einer Stiftung für die Armen der Gemeinde Untersischka einen Betrag von 1000 fl. testamentarisch bestimmt, welcher bereits fruchtbringend angelegt wurde. — o.

(Vortragsabend.) Die Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines veranstaltet nächsten Dienstag in der Casino-Blashalle einen Vortragsabend. Für den Vortrag wurde unsere bekannte alpine Schriftstellerin Frau Alba Hintner gewonnen, welche in lebenswürdigster Weise der Einladung der Section Folge geleistet hat. Frau Alba Hintner wird ein uns so nahe liegendes Alpengebiet behandeln und uns zeigen, daß es in dem von Touristen vielfach durchquerten Gebiete der Julischen Alpen noch viele schöne Partien gibt, die uns

noch fremd geblieben und touristisch noch gar nicht erschlossen sind. Wenn wir dabei bemerken, daß Frau Alba Hintner eine der fleißigsten Bergfaherinnen unserer Heimat ist und ein klares Urtheil und ein offenes Auge für unsere schöne Alpenwelt hat, wie sie es durch eine Reihe von Schilderungen aus den heimatischen Bergen, die ihrer federgewandten Hand entstammen, bewiesen hat, so können wir uns für den nächsten Vortragsabend auf genußreiche, anregende Stunden gefaßt machen. Bisher ist Frau Alba Hintner als Vortragsmeisterin nur im engeren Kreise bekannt; hoffentlich wird die Vortragende, welche die Reihe der Damenvorträge im Alpenvereine eröffnet, durch entsprechenden Besuch ihres Vortrages geehrt, den wir ihr vom Herzen wünschen.

(Die gewerbliche Fortbildungsschule in Stein), an welcher das am 3. October 1897 begonnene Schuljahr am 28. April d. J. geschlossen wurde, zählte in der I. Classe 26, in der II. Classe 30, im Vorbereitungscurse 31 und im Handlungscurse 8, zusammen 95 Schüler, von denen in der II. Classe und im Handlungscurse alle, in der I. Classe 20 und im Vorbereitungscurse 26 das Lehrziel erreichten. — o.

(Erdbebenwarte.) Gestern um 2 Uhr 12 Minuten begann eine Erdbewegung, welche auf zwei Instrumenten deutlich verzeichnet wurde. Der Ursprungsort der Schütterwellen dürfte in Mittelitalien oder in der Adria zu suchen sein, da nach dem Charakter der Bodenbewegung die Fortpflanzungsrichtung nahezu ausgesprochen S. N. war. Distanz des Erdbebenherdes rechnet sich auf etwa 300 Kilometer südlich. Dauer der Bewegung drei Minuten. Ausschlag am Mikroseismographen drei Millimeter. — Die Erdbebenwarte in Padua telegraphirt am 6. Mai: «Heute um 2 Uhr 10 Minuten nachmittags ein ähnliches Bild einer Erdbewegung wie am 15. Juli 1897. Erdbeben im Friaulischen oder in Laibach.» Aus den obigen Mittheilungen ist zu ersehen, daß Padua den Ursprungsort nicht zutreffend nach dem Diagramme bestimmen konnte, was oft schwer fällt. Das Beben dürfte wahrscheinlich auch in Dalmatien verspürt worden sein. In Laibach glauben wir annehmen zu dürfen, war die Bewegung für Menschen nicht wahrnehmbar. Sollte dies doch der Fall sein, so wäre eine freundliche Mittheilung der Erdbebenwarte sehr erwünscht.

(Zur Bauhätigkeit.) Das prächtige neue Bürgerhospitals-Gebäude schreitet der Vollenbung entgegen und wird im Herbst bezogen werden. Mit der Abtragung des Strel'schen Hauses wird Montag begonnen und damit der vorläufige Abschluß der Regulierung der Spitalgasse erreicht, die nach Vollenbung der Neubauten als schöne, moderne Straße die Stadt schmücken wird. Auch der Ausblick auf den Schloßberg kommt sodann schön zur Geltung.

(Die kommende Theaterseason.) Die kommenden Theaterereignisse werfen schon jetzt ihre Schatten. Wie uns nämlich mitgetheilt wird, ist es Herrn Director Schlegel gelungen, bereits mehrere vorzügliche Kräfte für die nächste Spielzeit, darunter einen bekannten vortrefflichen ersten Operntenor zu gewinnen. Von der Gesellschaft der letzten Saison wurden nur die Herren Mahr und Götter sowie der größte Theil des Herren- und Damenchores wieder engagiert. Bekanntlich wird die elektrische Beleuchtung im Landestheater eingeführt und es werden insbesondere Ausstattungsstücke durch Ausnützung der überraschenden Lichteffekte in hohem Grade gewinnen.

(Brand.) Am 30. v. M. um 11 Uhr vormittags kam im Wohngebäude der Maria Makar, Besitzerin in Ardro, Gemeinde Gutenfeld, ein Schadenfeuer zum Ausbruche, welches außer dem erwähnten Hause auch das gegenüberliegende Wohngebäude des Besitzers Anton Roth von Ardro sowie zwei Schweinestallungen, einige Lebensmittel und ein Schwein vernichtete. Eine weitere Verbreitung des Feuers auf das nahe gelegene Haus des Alois Debeuc wurde durch die Insassen von Ardro und Umgebung verhindert. Durch dieses Feuer erlitt die Makar einen Schaden von 300 fl. und Roth 900 fl., wogegen die erstere mit 500 fl., letzterer mit 750 fl. versichert war. Aus mehreren Umständen, insbesondere aber daraus, daß das Haus seit halb 8 Uhr vormittags verlassen und ganz gesperrt war und das Feuer erwiesenermaßen im Innern des Dachbodens zum Ausbruche kam, ist der Verdacht begründet, daß das Feuer gelegt wurde. Die weiteren Erhebungen sind im Zuge.

(Krankbewegung.) Im Hospitale der barmherzigen Brüder in Kandia bei Rudolfswert wurden im abgelassenen Monate 54 männliche Kranke aufgenommen und dortselbst mit den vom Monate März verbliebenen zusammen 86 Kranke behandelt, von denen 34 geheilt und 17 gebessert wurden, während einer gestorben ist.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 5. auf den 6. d. M. wurden sieben Verhaftungen vorgenommen, und zwar fünf wegen Vaciens in der Stadt und zwei wegen Excesses.

(Eisenbahn-Unfall.) Am 5. d. M. entgleiste in Marburg eine Maschine beim Verschieben, wodurch der Courierzug Triest-Wien Nr. 1 eine Verspätung von einer Stunde erlitt.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 21. bis 30. April 1898: 1,277.142 fl., in derselben Periode 1897: 1,297.711 fl., Abnahme 1898: 20.569 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 30. April 1898: 13,716.961 fl., in derselben Periode 1897: 13,919.526 fl., Abnahme 1898: 202.565 fl. Einnahmen per Kilometer vom 21. bis 30. April 1898: 586 fl., in derselben Periode 1897: 596 fl., daher 1898 weniger um 10 fl. oder 1.7 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 30. April 1898: 6295 fl., in derselben Periode 1897: 6388 fl., daher 1898 weniger um 93 fl. oder 1.5 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

(Platzmusik.) Das Programm der morgigen um halb 12 Uhr mittags in der Sternallee stattfindenden Platzmusik lautet: 1.) Schneider: «Weana Tön», Walzer. 2.) Kreuzer: Overture zur Oper «Das Nachtlager in Granada». 3.) Strauß: «Bei uns z'haus», Walzer. 4.) Hadel: «Der Deserteur», Balade. 5.) Fritzel: «Cavalier», Polka frang. 6.) Bizet: Große Phantasie aus der Oper «Carmen».

Musica sacra.

Sonntag, den 8. Mai (Erscheinung des Erzengels Michael) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Schutzengelmesse von J. Schwegler; Alleluja und Versikel von Anton Joerster; Offertorium Choral.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 8. Mai Hochamt um 9 Uhr: Missa Cuiuslibet von Panc. Rampis; Graduale von Anton Joerster; Offertorium von J. Bapt. Tresch.

Literarisches.

«Wiener Illustr. Frauen-Zeitung», Familien- und Mode-Journal, Verlag M. Breitenstein, Wien, IX., Währingerstraße 5. Preis vierteljährig 90 kr. Einzelne Hefte 15 kr. — Probenummer gratis; vorrätig in allen Buchhandlungen. Aus dem reichen Inhalt des dreizehnten Heftes dieser vornehm ausgestatteten und illustrierten Zeitschrift heben wir hervor:

Unzufriedenheit. — Die Confirmandin. — Eine Ostergeschichte von Klink-Lütetsburg. (Schluß.) — Silhouette und Camera obscura. — Frühlingsabend von Maria Gysell Kilburg. — Das Amt der Herrin. Von Olga Segan. — Frauen im öffentlichen Leben. Von Olga Gysenbauer: Eine Aegyptologin. — Des jungen Mädchens Taschen- und Toilettegeld. — Bücherbesprechungen. — Modeblatt, enthaltend 57 Illustrationen von Toiletten und Toilettegegenständen und 26 Illustrationen zu Handarbeiten, beides mit ausführlicher Beschreibung. — Der echte Ring. Roman von F. v. Kapff-Essenther. (Fortsetzung.) — Menu. — Literatur. Allerlei. — Fürst Haus. — Inserate. — Schnittmusterbogen.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 27. April bis 3. Mai 1898.

Es ist herrschend:

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Mijel (1 H.); im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Großdolina (3 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Podgemelj (2 H.) und Semitsch (1 H.).
der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Duffsch (1 H.).

Erlöschten:

der Milzbrand beim Rinde im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Prastje (1 H.);
der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Seisenberg (1 H.);
die Wuthkrankheit im Bezirke Welsberg in der Gemeinde Dornegg (Aufhebung der Hundecontumaz in den betreffenden Orten).

Verzeichnis

der beim Landespräsidium in Laibach im Jahre 1898 für Zwecke der Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen eingegangenen Geldspenden.

Vom Stadtpfarramt Rudolfswert 2 fl. 25.; von den Pfarrämtern: Semitsch 4 fl., St. Michael bei Seisenberg 3 fl., Saldowitz 50 kr., Laufen 6 fl. 50 kr., Kronau 2 fl. 15 kr., Steinbüchel 2 fl., Görzsch 1 fl., Ovschische 1 fl., Karnerbellach 2 fl. 13 kr., Weissenfels 1 fl. 50 kr., Lees 2 fl., Mitterdorf 1 fl., 5 fl. 20 kr., Woch-Feistritz 5 fl., Dobrava bei Krapp 2 fl. 80 kr., Moshnach 6 fl., Krapp 3 fl., Belde 65 kr., Lipoglav 5 fl. 30 kr., Berch 5 fl., Zauraz 2 fl. 73 kr., Grahovo 2 fl.; von den Pfarr- und Gemeindeämtern des politischen Bezirkes Gottschee 20 fl. 30 kr.; Sammlungen von den Stadtgemeinden: Mötting 11 fl., Tschernembl 10 fl. 60 kr.; vom Gemeindeamt Podgoritz 2 fl. 20 kr.; vom Vereine «Katolisko slovensko izobraževalno društvo» in Mannsburg 5 fl.; von der Musikkapelle in Mannsburg 5 fl.; vom Herrn Oberlehrer Franz Wölfl in Weinitz 5 fl. 50 kr. und vom Herrn Valentin Wölfl Fabrikant in Domschale, 2 fl. 70 kr., zusammen 146 fl. 1 kr.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. Mai.

Im Einlaufe der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses befindet sich ein Antrag des Abg. Biankini und Genossen auf Herabsetzung der activen Dienstzeit der Kriegsmarine von vier auf drei Jahre.

Abg. Dr. Verkauf (Socialdemokrat) verlangt, dass sein Dringlichkeitsantrag, betreffend die Aufhebung der Getreidezölle, sofort verhandelt werde.

Die Regierung hält gegewärtig dafür, dass sie es in dieser Frage mit wohl abzuwägenden Interessen zu thun hat, da sie verpflichtet ist, sowohl die Interessen der Consumenten als die Interessen der landwirtschaftlichen Production sorgfältig zu erwägen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Kolischer (Polenclub) wird die Debatte über diese Interpellationsbekantwortung eröffnet.

Es sprachen die Abg. Kolischer, Verkauf, Gregorig, Steiner, Kaiser, Hagendorfer, Lecher, Wolf, Tefly und Butovic. Hierauf wurde die Debatte geschlossen.

Generalredner Scheicher spricht gegen die Aufhebung oder Herabsetzung der Getreidezölle. Die Getreidezölle seien eine Schutzmaßregel für die Landwirte.

Unruhen in Italien.

Rom, 6. Mai. Aus Pavia wird gemeldet: Trotz der Aufhebung der communalen Abgaben auf Mehl und trotzdem auf der Municipalität die Arbeiten bereits begonnen hatten, drangen einige hundert Weiber mit Kindern auf den Rathhausplatz ein, zertrümmerten Fenster und beschädigten die Anlagen.

Florenz, 6. Mai. In dem gestern erfolgten Zusammenstoß am Cesto fiorentino wurden zwei Personen getödtet, fünf verwundet, wovon eine heute morgens gestorben ist.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 6. Mai. Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf, durch welchen der Präsident Mac Kinley ermächtigt wird, den cubanischen Aufständischen

Waffen und Munition und der nothleidenden Bevölkerung auf Cuba Arzneien und Lebensmittel zu senden.

New York, 6. Mai. Wie eine Depesche des «World» aus Washington meldet, seien die Truppen des Insurgentenführers Magimo Gomez nicht so zahlreich, wie ursprünglich angenommen wurde.

Madrid, 6. Mai. In Murcia fanden gestern Unruhen statt. Die Ruhestörer versuchten das Rathshaus und das Gerichtsgebäude in Brand zu stecken.

Telegramme.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Tel.) Der heutige Empfang Kaiser durch Se. Majestät den Kaiser dauerte fast eine halbe Stunde.

Bolofca, 6. Mai. (Orig.-Tel.) Nach dreiwöchentlichem Aufenthalte haben König Carol und die Königin Elisabeth von Rumänien über Fiume die Rückreise nach Bukarest angetreten.

Berlin, 6. Mai. (Orig.-Tel.) Die Nachricht von der gestern erfolgten Ankunft des Prinzen Heinrich in Kiaotschau wird amtlich bestätigt.

Berlin, 6. Mai. (Orig.-Tel.) Zum heutigen feierlichen Schlusse der Reichstagssession hatten im Weißen Saale links vom Throne die Mitglieder des Bundesrathes, rechts davon die Generale und die Admiralität und dem Throne gegenüber in großer Zahl die Abgeordneten Aufstellung genommen.

Angewandte Fremde.

Hotel Stadt Wien. Am 6. Mai. Klingenberg, f. Frau, Baumeister, Freiburg. — Birta, f. f. Oberlieut., Pola. — Giacomo, Geometer, Spalato. — Mihelcic, f. Frau, Privat, Wien. — Neumann, Goldarbeiter, Wien. — Cats, f. Frau, Privat, Wien.

Hotel Elefant. Am 5. Mai. Seine Excellenz Ritter von Pohl, f. u. f. Feldmarschall-Lieutenant; Fiala, f. u. f. Hauptmann, Graz. — Dr. Gamann von Benzener, Röhlich-Sauerbrunn. — Majdic, Private, Krainburg. — Kohnil, Lenarcic, Private, Oberlaibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
6	2 U. N.	733.7	14.0	SD. mäßig	bewölkt	
	9 . N.	730.6	12.4	windstill	bewölkt	
7	7 U. M.	729.5	10.2	D. schwach	Regen	8.6

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.3°, um 1.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Verstorbene.

Am 4. Mai. Branislava Droszy, Locomotivführers-Tochter, 3 Tage, Petersstraße 47, Lebensschwäche. — Francisca Germobset, Köchin, 53 J., Petersstraße 8, Empysem.

Am 2. Mai. Apollonia Magister, Greislerin, 54 J., Enteritis chron. Am 3. Mai. Maria Prosen, Köchin, 25 J., Tubercul pulm.

Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der bewährten Adlerpeife «System Berghaus» mit den durch Scheidewand in Rauchcanal und Sotterbehälter getrennten Abgüssen und den biegsamen Aluminiumschläuchen ohne Draht, Oest. Privilegium, rauchen, der reinlichsten, bekömmlichsten, besten und wirklichen Gesundheitspeife.

Curort Krapina-Zöplitz in Kroatien.

von der Zagorianer Bahnstation „Zabok-Krapina-Zöplitz“ eine Fahrstunde entfernt, ist vom 1. April bis Ende October geöffnet. Die 30° bis 35° R. warmen Akrotothermen sind von eminenten Wirksamkeit bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, chronisch. Morbus Brightii, Lähmungen, bei chron. Gebärmutter-Entzündungen, bei Exsudaten im peritonalen Bindegewebe. Grosse Bassin-, Voll-, Separat-Marmorwanne- und Douchebäder, vorzüglich eingerichtete Sudarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, schwed. Heilgymnastik. — Comfortable Wohnungen. Gute und billige Restaurationen; ständige Curmusik. Ausgedehnte schattige Promenaden u. s. w. Vom 1. Mai täglich Postomnibus-Verkehr mit Zabok und Pötschach. — Badearzt Dr. Ed. Mai. — Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte und Auskünfte durch die

(1859) 6-8

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN

sowohl zur selbständigen Hauscur als namentlich auch zur

Vorcur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von ärztlicher (VI.) Seite besonders empfohlen. (1560) 2

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Sonnenschirme

in reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

L. Mikusch

Laibach Rathhausplatz 15

(1088) 20-13

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die spendeten Kränze anlässlich des Dahinscheidens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Tochter und Schwester, der Frau

Emmy Edlen von Strigl, geb. Vilhar

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Laibach am 6. Mai 1898.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller
Cravatten-Specialitäten.

(2144) 52 Fortwährend Cravatten-Neuheiten

Ich beehre mich mitzutheilen,
dass sich meine

Advocatur-Kanzlei

seit 1. Mai 1898 im II. Stocke
des Pongratz'schen Hauses (Burg-
platz Nr. 3) gegenüber meiner
bisherigen Kanzlei befindet.

Dr. Otto Vallentschag.

(1713) 4-3

Schöne Wohnung.

Im Hause Franciscanergasse Nr. 6 ist eine
schöne Wohnung im II. Stock, bestehend aus drei Zimmern
sammt Zugehör, mit 1. August zu vermieten. Näheres dort
im Gasthause «Pri Stefanu».



Ausgezeichnet
mit 60 ersten Preisen
Fattingers
weltberühmte
Fleischfaser-
Hundekuchen

sind das anerkannt beste, gesündeste, reinlichste
und billigste Futter für Hunde aller Rassen. Preis
pr. 50 Kilo 11 fl. 5 Kilo-Postpaket fl. 1.50. Prospects,
auch über Fattingers vielfach ausgezeichnetes Ge-
lügelfutter, Weichfutter für Vögel etc. gratis und franco.
-Niederlage: Peter Lassnik in Laibach. (5847) 26-19
Thierfutterfabrik Fattinger & Co.
Wien, IV. Wiedner Hauptstrasse 3 (Resselgasse 5).

Cassierin

gute Rechnerin und mit schöner Handschrift, findet in
einem hiesigen Handlungshause

dauernde Stellung.

Solche, die in obiger Eigenschaft schon serviert haben
und auch etwas von einfacher Buchführung verstehen,
werden bevorzugt. (1764) 3-2

Es wird ersucht, Offerte unter «Cassierin 1898»
an die Administration dieser Zeitung zu richten.



GEGEN KATARRHE
HUSTEN, HEISERKEIT, ASTHMA ETC.
DAS ANERKANNT BESTE:
GLEICHENBERGER
CONSTANTIN- u. EMMA-QUELLE.
(1136) 8-7

Waffenfabrik Steyr

Alleinvertreter für Krain:
Franz Kaiser
LAIBACH
Schellenburggasse 6.

Neue Fahrschule:
Maria Theresien-Strasse.
Gute Reparatur-Werkstätte.
Alle Zugehör-Artikel.

Waffen- und Opel-Räder
Präcisionsfabricate I. Ranges.

Der einzige
Regenschirm

der durch das Zusammenrollen keinen Schaden lei-
det, ist der nach patentierter Methode hergestellte

Patent Satin de Chine

(Nicht zu verwechseln mit gewöhnlichem Satin de Chine).

Dieser Schirm ist vollkommen wasserdicht,
oechtfärbig und in Bezug auf Aussehen dem feinsten
Seidenschirm gleichzustellen. Auch schrumpft der
Stoff beim Nasswerden nicht zusammen, daher immer
schöne Spannung.
Wer einmal einen solchen Schirm getragen hat, kauft
nie mehr einen anderen.

Alleinverkauf für Laibach bei
Josef Vidmar, Schirmfabrikant.

Jeder solche Schirm trägt im Innern den Patent-
Stempel:

☆ O.M. & C. ☆
K.K. Patent 46-2511

Nachahmung oder Schutzmarkenfälschung wird
gerichtlich verfolgt.

Man achte genau auf die Patent-Nummer.
Kein anderer Schirm hat dieselben vorzüg-
lichen Eigenschaften. 25-5

Ein Parterre-Local

im rückwärtigen Vorhause ist sofort zu vermieten.
Dasselbe eignet sich ganz besonders für ein

Friseur-Geschäft

auch für Tapezierer, Schneider, Bäcker
etc. Zugang vom Rathhausplatz und Franzensquai.
Anfrage an die Geschäfts-Casse (1803) 2-1

Heinrich Kenda
Rathhausplatz.

Course an der Wiener Börse vom 6. Mai 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and values. Includes sections for 'Allgemeine Staatsschuld', 'Eisenbahn-Staatsschuldschreibungen', 'Handbriefe', 'Prioritäts-Obligationen', 'Bank-Aktien', 'Aktien von Transport-Unternehmungen', 'Industrie-Aktien', 'Diverse Lose', 'Zusammenfassend', 'Zusammenfassend', 'Zusammenfassend'.